

a/a

ADOLF OGI
BUNDESPRÄSIDENT

3003 Bern, 11. Januar 1993

PER KURIER

Persönlich/Vertraulich

Herrn Bundesrat
René Felber
Vorsteher des EDA
Bundeshaus West
3003 Bern

Sehr geehrter Herr Bundesrat Felber
Lieber Kollege

Nach reiflicher Ueberlegung möchte ich Ihnen die zwei beiliegenden Briefe von Prof. K. Schwab und Herrn B. Gerber, dem Direktor des Verkehrsvereins Davos, nicht vorenthalten. Ich will damit verhindern, dass ein Bundesrat gegen den andern ausgespielt wird.

Ich bin überzeugt, dass das Ansehen und Interesse unseres Landes, für welches das sehr gut besuchte Symposium in Davos ein Tor zur Welt bedeutet, eine offene Information unter Regierungskollegen bedingt.

Gerade nach dem Volksentscheid vom 6. Dezember letzten Jahres scheint es mir äusserst wichtig, dass wir optimale Bedingungen für auslandbezogene Anlässe wie das Symposium in Davos gewähren.

Wie bereits gegenüber Kollege Delamuraz während der letzten Bundesratssitzung im alten Jahr angetönt, bin ich selbstverständlich gerne bereit, die traditionellen Spielregeln für die Teilnahme am Symposium zu respektieren. Dabei ist aber nicht zu vergessen, dass die Anwesenheit von zahlreichen Premierministern



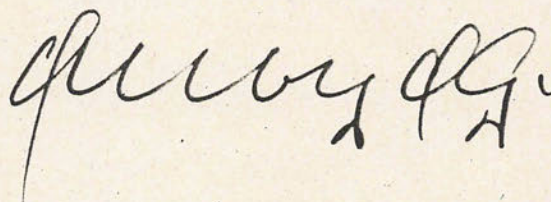
und Staatspräsidenten meines Erachtens die Präsenz des Bundespräsidenten als notwendig erscheinen lässt.

Auf Einzelheiten der Schreiben, von denen ich auch eine Kopie an Kollege Delamuraz sende, ist hier nicht einzutreten. Ich bitte Sie aber nachdrücklich, deren Inhalt nur zum persönlichen Gebrauche und vertraulich zu behandeln.

Ausserdem lege ich Wert auf die Feststellung, dass das im Schreiben von Prof. Schwab erwähnte Telefongespräch nicht auf meine Initiative zu Stande gekommen ist.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir im gemeinsamen Interesse unseres Landes in den nächsten Tagen zusammen ein klares, ehrliches Wort über dieses Thema sprechen könnten. Ich bitte Sie, mich dabei wissen zu lassen, ob Ihres Erachtens die Anwesenheit des Bundespräsidenten in Davos wünschenswert ist oder nicht. Für meine Haltung ist allein die Zukunft unseres Landes und nicht persönliches Ansehen massgebend.

Mit freundlichen Grüßen und
kollegialer Verbundenheit



Beilagen:

- Schreiben von Verkehrsdirektor B. Gerber vom 6. Januar 1993
- Schreiben von Prof. K. Schwab vom 7. Januar 1993
- Liste der offiziellen Gäste am Symposium in Davos (Stand 6. Januar 1993)

DAVOS

Herrn.
 Bundespräsident Adolf Ogi
 c/o Hotel Flüela
 7260 Davos Dorf

Davos, 6. Januar 1993 BG/ih

"Annual Meeting" - World Economic Forum

Lieber Dölf

Weil Du in Davos sicher von allen Seiten mit Fragen, Wünschen, Bitten und Problemen bestürmt werden wirst, wende ich mich kurz schriftlich an Dich. Es handelt sich um eine vertrauliche und doch recht heikle Angelegenheit. Ich bitte Dich, die Sache in aller Lockerheit entgegenzunehmen und zu verarbeiten.

Professor Dr. Klaus Schwab (EMF Genf) lässt Dich herzlich grüssen und Dir ausrichten, dass er sich sehr freut, Dich am Eröffnungstag des "Annual Meeting" in Davos begrüssen zu dürfen.

Ich habe gestern mit Schwab längere Zeit gesprochen und letztlich hat er mich eben mit einer eher heiklen Mission betraut. Schwab glaubt, dass man dem "Annual Meeting", der Stiftung (World Economic Forum) oder ihm selbst seitens des "offiziellen Berns" mit einiger Distanz begegnet und er glaubt zwischen Bern und dem WEF eine doch etwas frostige Stimmung auszumachen.

Die Gründe für die nicht ideale Stimmung kennt er nicht, ahnt aber, dass gewisse "Vorfälle" dafür verantwortlich seien. - So soll es anlässlich des Besuchs von Herrn Bundesrat René Felber im vergangenen Jahr insofern zu einem "Missverständnis" gekommen sein, als anlässlich eines offiziellen Botschafter-Essens Dein Kollege die von ihm erwartete kurze Rede nicht hielt..... - Schwab glaubt, dass gewisse höhere Beamte sich um die von Montana-Crans aufgezugene Konkurrenzveranstaltung stark bemühen, während der Davoser-Veranstaltung aus irgendwelchen Gründen die Sympathie verweigert werde (Deutschschweiz / Welschschweiz??). Boris Jelzin soll seine geplante Teilnahme am Davoser-Gipfel davon abhängig gemacht haben, dass

- 2 -

er am Tag vor oder nach dem Davoser-Auftritt mit dem Bundesrat in Bern zusammenkommen könne. Der Bundesrat soll -so Schwab- diese Zusammenkunft als nicht machbar bezeichnet haben, weil genau zu diesem Zeitpunkt der dänische Aussenminister (?) in Bern erwartet werde....

Schwab ist natürlich an einem offenen, vertrauensvollen und engen Kontakt mit dem Bundesrat und mit Bundesstellen interessiert. Er hofft, dass Du allfällige Missverständnisse oder Probleme zwischen Bern und dem WEF ausräumen kannst und wäre Dir für eine vermittelnde Funktion ausserordentlich dankbar.

Schwab bat mich zudem Dich zu bitten, anlässlich der Eröffnungssprache das europäische oder globale Element in den Mittelpunkt Deiner Ausführungen und die schweizerische Problematik eher an den Rand zu rücken.....

Die Gefahr ist gross, lieber Dölf, dass ich als Transitstation die Sorgen und Nöte meines Freundes Professor Schwab ungenau, "verzo-gen" oder vereinfachend schildere. - Ich habe Prof. Schwab gesagt, dass "man" sich Dir ohne Scheu nähern könne und dass Du seine Sorgen sicher mit dem notwendigen Ernst prüfen werdest. - Ich wäre froh, wenn wir uns ganz kurz darüber unterhalten könnten. Herzlichen Dank!

Noch zu etwas Erfreulichem. Nach dem bundesrätlichen und parlamentarischen "Swiss Line" NEIN, haben wir uns in Davos ganz nach Deinem Rezept verhalten und uns schnell organisiert. Mit einem erklecklichen Aufwand suchten und fanden wir eine eigene Lösung und schon heute verfügen wir im Kur- und Verkehrsverein Davos über die modernste und technisch revolutionärste Direktreservationsstelle in unserem Land. Seit knapp drei Wochen ist das "Ding" im Betrieb und die Ergebnisse geradezu sensationell. Am liebsten würde ich unser System allen hier in Davos anwesenden Stände- und Nationalräten vorstellen. Ich muss gestehen, dass sich die Sache für uns so entwickelt hat, dass ich heute für das seinerzeitige NEIN fast dankbar bin. - So, lieber Dölf; ich wünsche Dir trotz der Hektik bei uns gute und erholsame Stunden.

Herzlich



Brüno

Persönlich

Herrn Bundespräsident
Adolf OGI
Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und
Energiewirtschaftsdepartements EVED
Bundeshaus-Nord

3003 - BERN

Cologne, 7. Januar 1993
KS/mz

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

Im Nachtrag zu unserem gestrigen Telefongespräch möchte ich hiermit nochmals kurz die Gründe festhalten, die uns zu einer gewissen Besorgnis über unsere jetzige Beziehung mit der Regierung des Gastgeberlandes Anlass geben.

1. Das Abschluss-Mittagessen des "Informal Gathering of World Economic Leaders" 1992 wurde traditionsgemäss von uns im Namen des Bundesrates organisiert (und finanziert). An diesem Essen haben letztes Jahr die Präsidenten und Regierungsmitglieder von über 40 Ländern, begleitet von ihren Botschaftern, sowie die Leiter der in Davos anwesenden internationalen Organisationen teilgenommen. Im Gegensatz zu den früheren Jahren erfolgte überhaupt keine Tischansprache, was von vielen der Anwesenden als Desavouierung der Stiftung empfunden wurde.
2. In einem Brief vom 21. Februar 1992 an den Gesamtbundesrat haben wir Vorschläge gemacht, um dafür zu sorgen, dass "Irritationen", wie sie wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Einladung von Premier Li Peng in die Schweiz entstanden sind, in Zukunft vermieden werden könnten. Dieser Brief des Stiftungsrates wurde trotz eines nachfolgenden Besuches bei Herrn Bundesrat Delamuraz am 9. April bis heute nicht beantwortet, sodass auch die Vorbereitung für Davos 1993 erfolgte, ohne dass uns die Gelegenheit zur systematischen Information und Koordination gegeben war.
3. Wir haben uns in den drei letzten Jahren gegen eine Organisation wehren müssen, die durch die Wahl ihres Namens zu zahlreichen Verwechslungen Anlass gegeben hat, und mit der wir aus verschiedenen Gründen nicht verwechselt werden wollen. Die Anwesenheit eines offiziellen Vertreters aus Bern im Stiftungsrat dieser Organisation, die allgemeine Behandlung dieser Angelegenheit, sowie die starke offizielle Präsenz der Bundesbehörden an deren Veranstaltung haben nicht nur bei uns, sondern vor allem auch bei Medienvertretern den Eindruck hinterlassen, dass in Bern neue Prioritäten gelten.

4. In der Vorbereitung des kommenden Jahrestreffens hatten wir eine enge Zusammenarbeit mit der russischen Regierung, und es wurde uns die Möglichkeit eines Besuches von Herrn Präsident Jelzin unter der Bedingung eines gleichzeitigen Arbeitsbesuches in Bern in Aussicht gestellt. Wir haben hiervon das EDA informiert und erhielten dann den Bescheid, dass ein Besuch von Präsident Jelzin "wegen bereits eingegangener Verpflichtungen der betroffenen Bundesräte leider nicht möglich sein wird". Ich bin mir bewusst, dass es auch aus einer ganzen Reihe von anderen Gründen schwierig gewesen wäre, Herrn Präsident Jelzin definitiv in Davos empfangen zu können. Wir haben nach jenem Brief jedoch unsere Bemühungen eingestellt und ich darf Ihnen nicht verhehlen, dass der Brief bei den Mitgliedern des Stiftungsrates Besorgnis über unser Zusammenwirken mit Bern ausgelöst hat.

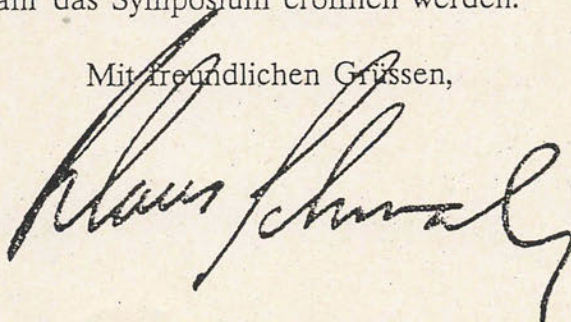
Sie sehen also, dass es keineswegs ein einzelnes Ereignis ist, sondern das Zusammenreffen verschiedener Faktoren, die es als dringend notwendig erscheinen lassen, unser Verhältnis zur Regierung des Gastgeberlandes zu klären.

Wir haben in den letzten 22 Jahren mit dem Symposium in Davos sicher viel zum Image der Europaverbundenheit und Weltoffenheit der Schweiz beigetragen. Wir hatten eine hervorragende Zusammenarbeit mit allen Behörden des Gastgeberlandes, und es ist dank dieser Partnerschaft, dass Davos heute zur bedeutendsten Wirtschaftsveranstaltung der Welt geworden ist. Wir haben uns auch mit dem "Geist von Davos" ein grosses Vertrauenskapital geschaffen, das nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck kommt, dass sich 800 Organisationen und Unternehmen mit uns als assoziierte Mitglieder auf permanenter Basis verbunden fühlen.

Ich lege Ihnen zu Ihrer Information auch unsere neueste institutionelle Broschüre bei, die zeigt, dass das Davoser Jahrestreffen heute lediglich Bestandteil einer Reihe von weiteren Aktivitäten ist. Es ist selbstverständlich, dass wir uns verpflichtet fühlen, das Geschaffene zu erhalten und weiter zu entwickeln, wobei heute die physische Gestaltung weniger wichtig ist als der "Spirit of Davos".

Ich freue mich sehr, dass Sie dieses Jahr das Symposium eröffnen werden.

Mit freundlichen Grüssen,



PS:

Ich lege diesem Brief auch die neueste Liste der in Davos anwesenden Politiker bei.

Informal Gathering of World Economic Leaders

*on the occasion of the 1993 Annual Meeting of the World Economic Forum
(list of invited and confirmed personalities)*

Mohamed Ali ABALKHAIL	Minister of Finance and National Economy of Saudi Arabia
Kamal ABU JABIR	Minister of Foreign Affairs of Jordan
* Esko AHO	Prime Minister of Finland
* Askar AKAEV	President of Kyrgyzstan
* Wayne D. ANGELL	Member of the Board of Governors, Federal Reserve System, USA
* Jacques ATTALI	President, European Bank for Reconstruction and Development, London
* Sartaj AZIZ	Minister of Finance and Economic Affairs of Pakistan
* Antonio BADINI	Advisor to the Prime Minister of Italy
* Robert BADINTER	President of the Constitutional Council of France
* Kadyr BAIKENOV	Vice Prime Minister, Minister of Energy and Fuel Resources of Kazakhstan
* Raymond BARRE	Rapporteur of the 1993 Annual Meeting
* Sali BERISHA	President of Albania
* Mohamad BERRADA	Minister of Finance of Morocco
* Jean-Louis BIANCO	Minister of Equipment, Housing, Transport and Space of France
* Carl BILDT	Prime Minister of Sweden
* Bill BRADLEY	Senator (Democrat) from New Jersey, USA
* Algirdas BRAZAUSKAS	Acting President of Lithuania
* Sir Leon BRITTAN	Vice President, Commission of the European Communities, Brussels
* Hans van den BROEK	Member, Commission of the European Communities, Brussels
* George BROWN	Congressman (Democrat) from California, USA
* Anibal CAVACO SILVA	Prime Minister of Portugal

- | | |
|----------------------------|---|
| * Ludovit CERNAK | Minister of Economy of the Slovak Republic |
| Hikmet CETIN | Minister of Foreign Affairs of Turkey |
| Victor CHERNOMYRDIN | Prime Minister of Russia |
| * Tadao CHINO | Vice-Minister of Finance for International Affairs,
Ministry of Finance, Japan |
| * CHO Soon | Governor, Central Bank of Korea |
| * Anatoly CHUBAIS | Deputy Prime Minister, Chairman of the State
Committee for the Management of State Property
of Russia |
| * Willy CLAES | Deputy Prime Minister and Minister of Foreign
Affairs of Belgium |
| Jose CORDOBA MONTOYA | Chief of Coordination of the Presidency, Mexico |
| * Alberto DAHIK | Vice-President of Ecuador |
| * Jean-Luc DEHAENE | Prime Minister of Belgium |
| * Jean-Pascal DELAMURAZ | Federal Councillor of the Swiss Confederation |
| Jacques DELORS | President of the Commission of the European
Communities, Brussels |
| * Vladimir DLOUHY | Minister of Industry and Trade of the Czech
Republic |
| * DO QUOC SAM | Minister and Chairman of the State Planning
Committee, Vietnam |
| * Janez DRNOVSEK | Prime Minister of Slovenia |
| * Arthur DUNKEL | Director General, General Agreement on Tariffs
and Trade, Geneva |
| * Karel DYBA | Minister of Economy of the Czech Republic |
| * Abulfaz ELCIBEY | President of Azerbaijan |
| * Uffe ELLEMANN-JENSEN | Minister of Foreign Affairs of Denmark |
| * Richard ERB | Deputy Managing Director, International Monetary
Fund, Washington |
| * Boris G. FEDOROV | Deputy Prime Minister of Russia |
| * Sir David FORD | Chief Secretary of Hong Kong |
| * Alejandro FOXLEY Rioseco | Minister of Finance of Chile |
| * Jacob A. FRENKEL | Governor, Bank of Israel |
| * Mohamed GHANNOUCHI | Minister for International Cooperation and Foreign
Investment of Tunisia |

- * Ivars GODMANIS Prime Minister of Latvia
- * Noboru HATAKEYAMA Vice-Minister for International Affairs,
Ministry of International Trade and Industry, Japan
- * Ricardo HAUSMANN Minister of Coordination and Planning of
Venezuela
- * Gerald HINTEREGGER Executive Secretary of the United Nations
Economic Commission for Europe
- * Morihiro HOSOKAWA Chairman of the Japan New Party and Member of
the House of Councillors, Japan
- * Douglas HURD Secretary of State for Foreign and Commonwealth
Affairs of Great Britain
- * Enrique V. IGLESIAS President, Inter-American Development Bank,
Washington DC
- * Bela KADAR Minister of International Economic Relations of
Hungary
- * Konstantin G. KAGALOVSKY Executive Director, International Monetary Fund,
Washington DC
- * Attila KARAOSMANOGLU Managing Director, The World Bank,
Washington DC
- * Vyacheslav KEBICH Chairman of the Council of Ministers of Belarus
- John F. KERRY Senator (Democrat) from Massachusetts, USA
- * Derek KEYS. Minister of Finance, Trade & Industry of South
Africa
- * Klaus KINKEL Federal Minister of Foreign Affairs of Germany
- * Vaclav KLAUS Prime Minister of Czechia
- * Horst KOEHLER Secretary of State, Federal Ministry of Finance of
Germany
- * Wim KOK Vice Prime Minister and Minister of Finance of the
Netherlands
- * Jim KOLBE Congressman (Republican) from Arizona, USA
- * Bernard KOUCHNER Minister of Health and Humanitarian Action of
France
- * Leonid KRAVCHUK President of Ukraine
- * Mihaly KUPA Minister of Finance of Hungary
- * Mart LAAR Prime Minister of Estonia
- * Catherine LALUMIERE Secretary-General, Council of Europe, Strasbourg
- * Jack LANG Minister of National Education and Culture of

	France
* Anne LAUVERGEON	Deputy Secretary General of the Presidency of France
* Robin LEIGH-PEMBERTON	Governor, Bank of England
* Peter LILLEY	Secretary of State for Social Security of Great Britain
* R.F.M. LUBBERS	Prime Minister of the Netherlands
* Markus LUSSER	Chairman of the Governing Board, Swiss National Bank
Stefanos MANOS	Minister of National Economy and Finance of Greece
* Claudio MARTELLI	Minister of Justice of Italy
* Koichiro MATSUURA	Deputy Minister for Foreign Affairs, Ministry of Foreign Affairs, Japan
* Vladimir MECIAR	Prime Minister of the Slovak Republic
* Carlos Saul MENEM	President of Argentina
* Luis A. MORENO	Minister of Development of Colombia
* Amre Mahmoud MOUSSA	Minister of Foreign Affairs of Egypt
* Michael MUSSA	Economic Counsellor and Director of Research, International Monetary Fund, Washington
* Adrian NASTASE	President, Chamber of Deputies of Romania
* Nursultan NAZARBAYEV	President of Kazakhstan
* Misu NEGRITOIU	First Vice-Prime Minister and Minister of State for Reform and Economic Strategy of Romania
* Sadako OGATA	United Nations High Commissioner for Refugees, Geneva
* Adolf OGI	President of the Swiss Confederation
* Jerzy OSIATYNSKI	Minister of Finance of Poland
* Supachai PANITCHPAKDI	Deputy Prime Minister of Thailand
* Jean-Claude PAYE	Secretary-General, Organization for Economic Cooperation and Development, Paris
* Timothy J. PENNY	Congressman (Democrat) from Minnesota, USA
* Shimon PERES	Minister of Foreign Affairs of Israel
* Jordi PUJOL	President of the Autonomous Government of Catalonia, Spain
* Victor PYNZENYK	Vice Prime Minister for Economic Reform and

- Minister of Economy of Ukraine
- * RAFIDAH AZIZ
Minister of International Trade and Industry of Malaysia
- * Georg REISCH
Secretary General, European Free Trade Agreement, Geneva
- John D. ROCKEFELLER
Senator (Democrat) from West Virginia, USA
- * Yvonne C.M.T. van ROOY
Minister of Foreign Trade of the Netherlands
- * Robert RUBIN
Chairman, National Economic Council, USA
- * Volker RUEHE
Federal Minister of Defense of Germany
- * Sir William RYRIE
Executive Vice President, International Finance Corporation, Washington
- * Boris G. SALTIKOV
Deputy Prime Minister and Minister of Science, Higher Education and Technology Policy of Russia
- * Juan Manuel SANTOS
Minister of Foreign Trade of Colombia
- * Helmut SCHIEBER
Member of the Board of Governors, Deutsche Bundesbank
- * Poul SCHLUETER
Prime Minister of Denmark
- * Patricia SCHROEDER
Congresswoman (Democrat) from Colorado, USA
- * Jaime SERRA PUCHE
Secretary of Trade and Industry of Mexico
- * Nawaz SHARIF
Prime Minister of Pakistan
- * Alexander SHOKHIN
Deputy Prime Minister and Minister for Foreign Economic Relations of Russia
- * Yousuf Ahmed AL SHIRAWI
Minister of Development and Industry of Bahrain
- Vladimir SHUMEYKO
First Deputy Prime Minister of Russia
- * Stanislav SHUSHKEVICH
Chairman of the Supreme Soviet of Belarus
- * Anatoly SOBCHAK
Mayor of St Petersburg, Russia
- * Sergei B. STANKEVICH
Councillor to the President of Russia
- * Dominique STRAUSS-KAHN
Minister of Industry and Foreign Trade of France
- * SUBROTO
Secretary General, Organisation of Petroleum Exporting Countries, Vienna
- * Hanna SUCHOCKA
Prime Minister of Poland
- * Larry SUMMERS
Vice-President and Chief Economist, The World Bank, Washington DC
- * Tsutomu TANAKA
Vice Minister for International Affairs, Economic

	Planning Agency, Japan
* Guido di TELLA	Minister of Foreign Affairs of Argentina
* Erwin TEUFEL	Prime Minister of Baden-Württemberg and Member, Federal Committee of the CDU, Germany
* Klaus TOEPFER	Federal Minister of Environment of Germany
* Jean-Claude TRICHET	Director of the Treasury of France; President of the Club of Paris
* Dawie de VILLIERS	Minister of Economic Coordination and Public Enterprises of South Africa
* Amnuay VIRAVAN	Deputy Prime Minister of Thailand
* Arkady VOLSKY	Co-Chairman of the Civic Union of Russia
* Mikio WAKATSUKI	Deputy Governor, Bank of Japan
* William F. WELD	Governor of Massachusetts, USA
* Anne WIBBLE	Minister of Finance of Sweden
* Ralph WILLIS	Minister for Finance of Australia
* Matthias WISSMANN	Chairman of the Economic Working Group of the CDU/CSU Parliamentary Group of Germany
* WONG Kan Seng	Minister of Foreign Affairs of Singapore
* Manfred WOERNER	Secretary-General, North Atlantic Treaty Organization, Brussels
Salim YASSIN	Deputy Prime Minister of Syria
* George Yong-Boon YEO	Minister of Information and the Arts of Singapore
* Zhelu ZHELEV	President of Bulgaria
Khaleda ZIA	Prime Minister of Bangladesh

* the personalities annotated with an asterisk have in principle accepted to join the 1993 Annual Meeting

06.01.93/LT